

Anschriften und Telefonnummern

Bötzow:

Pfarramt: Pfarrer Andreas Voigt, Dorfaue 70 OT Bötzw,
Oberkrämer, Tel: 03304 502449
Friedhof: Vera Schmidt, Dorfaue 76 OT Bötzw,
Oberkrämer, Tel: 03304 503177
Gemeindebrief/
Leserpost: Ingrid Schwab, Feldstr. 15 OT Bötzw,
Oberkrämer, Tel. 03304 502900
Gemeindekirchen-
chor: Doris Hartlehnert, Am Anger 12a, Pausin,
Tel: 033231 62266
Uta Thomas, Veltener Str. 40 OT Bötzw,
Oberkrämer, Tel: 03304 34757
Posaunenchor: Gerd Eickenhorst, Dorfaue 6a OT Bötzw
Oberkrämer, Tel: 03304 562087
Internet: www.boetzow-kirche.de
Spendenkonto: Ev. Kirche Bötzw, Kto. 3712097831,
BLZ 160 500 00 (MBS Potsdam)

Wansdorf:

Vors. des GKR: Wilhelm Franke, Am Anger 25, Pausin,
Tel: 033231 60221
Friedhof: Jörg Funke, Berliner Winkel 5, Wansdorf,
Tel: 033231 62370

Pausin:

Vors. des GKR: Wilhelm Franke, Am Anger 25, Pausin,
Tel: 033231 60221
Friedhof: Marianne Zug, Chausseestr. 8, Pausin,
Tel: 033231 60409

Gemeindebrief

der Ev. Kirchengemeinden
Bötzw - Wansdorf - Pausin
Dezember 2009
Januar - Februar 2010



Gottesdienste

In Bötzw:

06.12.2009	10.00 Uhr
12.12.2009	19.00 Uhr Adventkonzert
24.12.2009	18.00 Uhr mit Krippenspiel
	22.00 Uhr Christmette
26.12.2009	10.00 Uhr
31.12.2009	16.00 Uhr
10.01.2010	10.00 Uhr
24.01.2010	10.00 Uhr
07.02.2010	10.00 Uhr
21.02.2010	10.00 Uhr
07.03.2010	10.00 Uhr Weltgebetstag

Die Gottesdienste ab 10.01.2010 finden wegen der kalten Jahreszeit im Gemeindehaus statt.

In Wansdorf

13.12.2009	17.00 Uhr Adventkonzert
24.12.2009	15.30 Uhr
17.01.2010	9.00 Uhr
14.02.2010	9.00 Uhr

Kath. Gottesdienst:

In der Bötzower Kirche findet am
2. Januar 2010 um 18.30 Uhr
ein katholischer Gottesdienst statt.

in Pausin:

13.12.2009	14.00 Uhr ab 15.00 Uhr Adventfeier
24.12.2009	15.30 Uhr
25.12.2009	10.15 Uhr
31.12.2009	18.00 Uhr
17.01.2010	10.15 Uhr
31.01.2010	10.15 Uhr
14.02.2010	10.15 Uhr
28.02.2010	10.15 Uhr

Liebes Gemeindeglied!

Wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden, dann beginnt auch die Zeit, in der immer öfters Lichter in den Häusern angezündet werden, - in den Fenstern, am Adventskranz, am Weihnachtsbaum oder auch nur so. Ich sehe darin ein Bedürfnis nach Helligkeit und Wärme. Dunkelheit und Kälte sind auf Dauer nicht zu ertragen.

Der Prophet Jesaja sagt:

„Steh auf! Spring auf deine Füße!
Lass Licht in dein Herz scheinen,
denn es ist Tag und das Licht geht auf!
Der Glanz Gottes geht auf über dir!
Schau hin! Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker.

Aber über dir strahlt der Herr auf, und sein Glanz breitet sich über dir auf. (Jes. 60, 1-2)

Jesus, der dieses Wort gekannt hat, sagte:

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt,
der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern
wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh. 8, 12)

Jesus war immer bemüht es „hell“ und „warm“ unter den Menschen zu machen. Einige sind ihm nachgefolgt und dabei ist ihnen „ein Licht aufgegangen“. Was aber nicht verschwiegen wird, ist dass dieses Licht von Anfang an gefährdet war. Lieblosigkeit, Missgunst, Eifersucht oder auch überzogene Erwartungen, Enttäuschungen und Gleichgültigkeit standen dagegen. Hat sich daran etwas geändert?

Und dennoch hat das Licht, das im Stall von Bethlehem erschienen ist, nie aufgehört zu leuchten; - eben gegen jene Kälte und Dunkelheit die unser Leben oft so belasten.

Ich wünsche Ihnen und mir, dass wir das Licht unter all den vielen Lichtern die uns umgeben, erkennen und uns davon anstecken lassen. Ich wünsche uns allezeit die Fähigkeit, andere etwas von diesem Licht spüren zu lassen.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr

Ihr Pfarrer



Termine - Termine

Bötzow:

Krippenspielprobe:	04.12.2009	18.30 Uhr
	11.12.2009	18.30 Uhr
	18.12.2009	18.30 Uhr
	22.12.2009	18.30 Uhr

Konfirmanden:	08.01.2010	17.30 Uhr
	22.01.2010	17.30 Uhr
	05.02.2010	17.30 Uhr
	19.02.2010	17.30 Uhr

Frauenhilfe:	09.12.2009	14.30 Uhr – Adventfeier
	13.01.2010	14.00 Uhr
	10.02.2010	14.00 Uhr

Gemeine-Kirchen-Chor:
Jeden Montag von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr

Posaunen-Chor: Wechselnde Probenorte! Bei Interesse bitte bei Herrn Gerd Eickenhorst melden.

Wansdorf:

Frauenhilfe:	16.12.2009	14.30 Uhr – Adventfeier
	20.01.2010	14.30 Uhr
	17.02.2010	14.30 Uhr

Weltgebetstag 2010

Die Vorbereitung des Gottesdienstes am 7. März 2010 zum „Weltgebetstag der Frauen“ findet statt am:

3. März 2010 um 19.00 Uhr

im Gemeindehaus in Bötzw

Das Land: Kamerun
Das Motto lautet: „Lasset alles, was Atem hat, Gott preisen!“



Danke !

Der Gemeindegemeinderat dankt dem Heimatverein Bötzw für seine großzügige Unterstützung zur Sanierung der Kirche.

Konzerte im Advent

Am

12. Dez. 2009 um 19.00 Uhr

findet in der Bötzw Nikolai-Kirche ein Adventkonzert unter Mitwirkung des Gemeinde-Kirchen-Chores und des Posaunen-Chores statt.
Der Eintritt ist frei! Am Ausgang wird um eine Kollekte gebeten.



Am

13. Dez. 2009 um 17.00 Uhr

findet in der Kirche zu Wansdorf ein Adventkonzert unter der Mitwirkung des Kirchenchores aus Grünefeld und der Solistin Evelyn Dahm statt.



Gemeindeabend

Am

**14. Januar 2010
und am 11. Februar 2010 jeweils um 19.00 Uhr**

laden wir herzlich zum Gemeindeabend ins evangelische Gemeindehaus in Bötzwow ein.
Das Thema an diesem Abend:
„Biblische Geschichten in ihrer Vielfalt und Aktualität“ neu nacherzählt.



"Brot für die Welt"

Das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche bittet auch in diesem Jahr um Ihre Spende.

Die diesjährige Aktion läuft noch bis 31. Dez. 2009

Von der Ernährungssicherung über Gesundheitsfürsorge, bis hin zur Menschenrechtsarbeit reichen die Projekte, die BROT FÜR DIE WELT mit Ihren Spenden unterstützt.



Einer Kirche die dann ihren Namen zu Recht trägt:
Nikolaikirche

Die KRITIK-KIRCHE zu Bötzwow

Vielleicht kann ich mit meinem Leserbrief einigen Menschen Denkanstöße vermitteln und freue mich, wenn es zu einer regen Diskussion kommen würde.

In diesem Sinne grüße ich alle Leser freundlich,
Dachdecker und Zimmermeister Norbert Rasch



Anmerkung der Redaktion:

Wir bitten weiterhin um IHRE kritische Meinung. Sie sollte jedoch nicht die Meinung des Gemeindekirchenrates widerspiegeln.
Weiter bitten wir darum, dass die Beiträge nicht länger als eine DIN A 4 – Seite lang sind. Sollte der Rahmen dennoch größer sein, wird die Redaktion eine Einkürzung vornehmen.

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Bötzwow

Verantwortlich: Pfarrer Andreas Voigt

Redaktion: Elke Fenrych, Gerd Eickenhorst, Ingrid Schwab, Pfarrer Andreas Voigt

Layout u. Druck: Ingrid Schwab

Internet: www.boetzow-kirche.de

Jedenfalls fand er Anhänger. Menschen die an seine Ideen und Wertvorstellungen glaubten. Seine Anhängerschar wuchs ständig. Auch heute noch lassen sich Menschen von seinen Ideen begeistern. Kritiker, Liedermacher, Mahner, Friedensbewegte, politische Kabarettisten, Buchautoren, Filmemacher, Wissenschaftler und sogar Philosophen.

Ist es nicht längst überfällig, dass die Kirche als Institution all diesen Menschen eine Plattform bietet sich öffentlich zu äußern? Uns aufzuzeigen dass wir in einem Gefängnis aus Glas sitzen, in dem sogar die Gitterstäbe aus Glas sind, so dass wir sie nicht sehen. Uns zu sensibilisieren. Zu erkennen dass Deutschland schon lange nicht mehr bevölkert ist von Kämpfern, sondern eher von Träumern. Hatten wir, gerade die Menschen im Osten, nicht einmal gelernt uns zu informieren, Zwischentöne zu hören, zwischen den Zeilen zu lesen, zu assoziieren, zu DENKEN. Sollten diese Fähigkeiten nicht wieder ausgebildet, weitergegeben und gefördert werden?

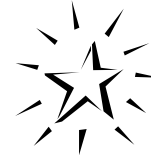
Bei der uns vom Staat gebotenen Bildung drängt sich aber doch nur penetrant die Frage auf: Bietet man Bildung um die Welt zu erkennen oder dem Arbeitsplatz zu genügen?

Anscheinend bemüht sich unser Bildungssystem zielstrebig, schon in wenigen Jahren, die Abschlussklausuren der deutschen Gymnasiasten von afghanischen Erstklässlern korrigieren zu lassen. Und warum? Wissen macht unzufrieden! Nur der Dumme macht keine Fehler, der Gebildetere beginnt zu zweifeln! Doch dürsten wir nicht nach Wissen und ertränkt man uns nicht dafür in eine Flut von Informationen?

Ist der Artikel „Was ist los im Staate Deutschland“ vielleicht der Beginn eines Wandels?

Hat die Bötztower Kirchengemeinde den Willen, den Mut und die Kraft der heutigen realexistierenden Politik der Inkompetenz kompetent in Höchstform entgegen zu treten? Liedermacher, Vertreter von Bürgerinitiativen, Buch- und Filmautoren, Satiriker, Kabarettisten, Philosophen, Wissenschaftler, Hartz IV-Empfänger, Alleinerziehende einzuladen und Veranstaltungen in unserer althehrwürdigen Kirche zu organisieren und durchzuführen? Eine Plattform zu bieten? Unsere Kirche als erste Kirche in Brandenburg zu einer aktiven sich ständig weiter entwickelnden Kirche der sozialen **Gerechtigkeit** werden zu lassen?

Zum Titelblatt:



(M)ein



Weihnachtsgedicht

„Über dich, Begnadete, freut sich die ganze Schöpfung, der Engel Heer und der Menschen Geschlecht ... Denn aus dir ist Gott im Fleische erschienen. Ein Knäblein ist geworden unser Gott, der von den Äonen ist. Denn deinen Schoß hat er gemacht zum Thron und den Leib weiter als die Himmel.“

So besingt die Basilien-Liturgie der Ostkirche die Gottesmutter Maria. Ein Gedicht, keine Analyse. Der Hymnus aus dem 4./5. Jahrhundert ist die Textvorlage vieler Ikonen und Fresken des 17. Jahrhunderts, aber es passt auch zu dem modernen Bild von Beate Heinen. Ein Mädchen wird Mutter, ihr Leib weit wie der Himmel. Der unendliche Gott hat Platz im Schoß einer Frau. Er, der vor aller Zeit war, wird ein hilfloses Baby.

Weihnachten ist ein geheimnisvolles, überraschendes Fest. Nicht wegen der sorgfältig verpackten Geschenke oder der erwartungsvollen Augen der Kinder. Die Überraschung bereitet uns Gott: Er setzt seinen Plan mit den Menschen so ganz anders um als erwartet. Der „starke Retter“, „der Friedensfürst“ und „Vater in Ewigkeit“, den Jesaja kommen sieht, ist ein schlafendes Kind im Schoß seiner Mutter, es wird zum Fluchtgrund, ein jugendlicher Ausreißer in den Tempel, ein Aufständischer, ein Gescheiterter am Kreuz. – Durch so einen kommt die Wende, mit so einem kommt Gott selbst?

Die Christen der ersten Jahrhunderte haben lange gesucht, bis sie sagen konnten, wer Jesus ist, der von Maria geboren wurde und von Josef sein Handwerk erlernte. Der Gott zärtlich „Vati“ nannte und als Messias nicht den Vorgaben entsprach. Die Jünger versuchten sich mit poetischen Worten dem Geheimnis zu nähern, das Jesus heißt. Sie dichteten statt zu definieren. Die Evangelien von Weihnachten

sind pure Poesie, dicht, vieldeutig und im besten literarischen Sinne „wahr“, während es um dogmatische Festlegungen immer Streit gab.

Weihnachten ist das Überraschungspaket Gottes für uns Menschen. Er hat es liebevoll verpackt und verschnürt, damit wir nicht auf den ersten Blick erkennen, was wir in Händen halten. Wir sind geladen, es neugierig hin und her zu wenden, gespannt hineinzulugen und vorsichtig aufzumachen. Wir sind eingeladen, neue Worte zu finden für diese Weihnachtsgabe: Poesie ist gefragt und Phantasie. Was ist Weihnachten für Sie? Welchen Hymnus summen Sie?

Christina Brunner



Leserbrief zum letzten Gemeindebrief:

Überraschung

Ich bin überrascht. Warum? Der Artikel im Gemeindebrief „Was ist los im Staate Deutschland?“ hat mich tief bewegt und veranlasst mich hier als Gemeindemitglied zu äußern.

Nichts ist schwerer als sich in offenem Gegensatz zu seiner Zeit zu befinden und laut zu sagen: NEIN. Aber immer und immer wieder raffen wir uns auf „öffentliches“ zu einem negativen Zeitalter NEIN sagendes ICH und „privates“ ICH zu trennen.

Gehörten Sie auch zu jenen, die im September zur Wahl gingen und die Frösche mit der Trockenlegung des politischen Sumpfes in Deutschland beauftragt haben? Und nun enttäuscht sind von den vorhersehbaren Entscheidungen der Mietgesichter aus der Arroganzarena in Berlin?

Es gibt drei Dinge auf dieser Welt die sich niemals vereinen lassen: Intelligenz, Anständigkeit und Politiker.

Man kann intelligent und Politiker sein, dann ist man nicht anständig.

Man kann anständig und Politiker sein, dann ist man nicht intelligent.

Man kann anständig und intelligent sein, dann ist man kein Politiker.

Ja, wo sind sie geblieben, die friedensbewegten Menschen und Liedermacher von damals, die auf die Lügen und Verbrechen der Mächtigen aufmerksam gemacht haben?

Sie, die alte Garde, ist noch da, kritisch, bissig wie eh und je. Und es sind neue, junge Andersdenkende hinzu gekommen.

Doch haben sie, in der Deutschen Demokratischen Bundesrepublik, eine für viele Menschen öffentlich zugängliche Plattform, um sich zu äußern?

Nein.

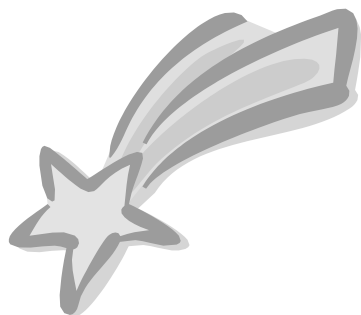
Fast in der ganzen Zeit ihres Bestehens hat die Kirche den Herrschenden gedient oder sogar Herrschaftsanspruch erhoben. Das Volk wurde auf das Himmelreich vertröstet.

Doch kam Jesus nicht auf diese, unsere Welt, um die morbide, von geistiger Putreszenz befallene Gesellschaft, samt ihren falschen Wertvorstellungen, radikal und pazifistisch zu reformieren?

Aber bei dir ist Licht.

Gott,
In mir ist Dunkel
Aber bei dir ist Licht.
Ich bin einsam
Aber du verlässt mich nicht.
Ich bin mutlos
Aber du hilfst mir.
Ich bin unruhig
Aber du schenkst mir Frieden.
In mir ist Bitterkeit
Aber bei dir ist Geduld
Ich verstehe deine Wege nicht
Aber du weißt den Weg für mich.

Dietrich Bonhoeffer



Liebe Gemeindemitglieder der Kirchengemeinde Bötzow

Wir die Bewohner/innen und Mitarbeiter/innen des „Ulrike-Schiller-Hauses“ und des „Hauses im Wind“ aus Marwitz möchten uns ganz herzlich für die Erntegaben bedanken, die wir nun schon mehrere Jahre nach dem Erntedankgottesdienst abholen dürfen.

Wir freuen uns immer sehr über die liebevoll zurechtgemachten Lebensmittelkörbe, Kartoffeln, Möhren, Äpfel, Birnen, Kohl und Kürbisse, über Süßigkeiten und Kekse.

In diesem Jahr bauten wir am Montag nach dem Erntedanksonntag bei uns im Haus noch einmal einen großen Erntetisch auf, bestaunten und besangen ihn gemeinsam mit unseren Bewohner/innen.

Unsere beiden Häuser in Marwitz gehören zum Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerk Berlin, zum Diakoniezentrum in Berlin-Heiligensee. Das „Haus im Wind“ gibt es schon sehr lange in Marwitz. Im Jahre 2004 wurde gegenüber vom „Haus im Wind“ das „Ulrike-Schiller-Haus“ fertiggestellt und bezogen. In den Häusern wohnen Menschen mit geistigen, psychischen und manchmal auch körperlichen Behinderungen.

Also noch einmal herzlichen Dank im Namen aller Bewohner/innen und Mitarbeiter/innen.

Ihre Angelika Budde